

Plandiskussion 1979 – Beratung über Höchstmaß an Effektivität

Die Diskussion über den Plan 1979 ist bei uns im VEB Kabelwerk Oberspree „Wilhelm Pieck“ voll im Gange. Nachdem die Kombinatbetriebe und die Betriebe des Stammwerkes ihre Planvorgaben erhalten haben, verfügen alle Parteikollektive über feste Ansatzpunkte für ihre politische Massenarbeit. Als unsere Parteileitung mit APO-Sekretären, Parteigruppenorganisatoren und staatlichen Leitern über die Direktive zur Plandiskussion diskutierte, einigten wir uns darauf, diese Diskussion zu nutzen, um die Verbindung der Parteiorganisation zu den Werkträgern noch enger und vertrauensvoller zu gestalten. Gemeinsam mit ihnen wollen wir entsprechend der 8. Tagung des ZK der SED beraten, wie mit diesem Plan ein Höchstmaß an Effektivität und Qualität der Arbeit zu sichern ist und wie wir einen hohen Beitrag zum Zuwachs des Nationaleinkommens leisten, damit die Hauptaufgabe kontinuierlich erfüllt werden kann.

Plan = Fonds + Schöpferkraft

Unsere Parteiorganisation läßt sich davon leiten, daß der Plan nicht einfach eine statistische Berechnung von Zuwachsraten, Material, Arbeitskräften, Investitionen und Importen ist, sondern eine Einheit von materiellen Fonds und Schöpferkraft, von Ideenreichtum der Men-

schen, von richtiger politischer Leitung und Organisation der Arbeit.

Für unser Kabelwerk Oberspree heißt das zum Beispiel, auf der Grundlage des Kampfprogramms der Grundorganisation zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR Schöpferkraft und Ideenreichtum der Werkträgern für hohe Leistungen zu mobilisieren und die Verantwortung der Leiter für diese Prozesse zu erhöhen. 1979 soll wiederum die Arbeitsproduktivität schneller steigen als die Warenproduktion. Dafür sind neue Anstrengungen in der wissenschaftlich-technischen Arbeit, in der Rationalisierung und ihrem Kern, der Anwendung moderner Technologien, zu unternehmen. Die Planaufgabe für 1979 sieht vor, gegenüber diesem Jahr 22 Prozent mehr Arbeitszeit einzusparen. Im Werk entspricht das der Arbeitszeit von 550 Produktionsarbeitern. Vorgesehen ist auch, die Produktion mit dem Gütezeichen „Q“ auf 141,4 Prozent zu erhöhen.

Deutlich zeichnen sich damit Anforderungen an die qualitativen Faktoren für weiteres Wirtschaftswachstum des Betriebes ab. Deshalb verbindet die Parteiorganisation die Plandiskussion mit der Vorbereitung auf die nächste Intensivierungskonferenz. Der Zusammenhang liegt auf der Hand: Derartiger Leistungszuwachs ist nur zu erreichen, wenn wir die Ökonomie unseres Betriebes voll und ganz auf die Intensi-



Plandiskussion in der Drahtfabrik des Kabelwerkes Oberspree. Die dort arbeitende Jugendbrigade wird durch eine neue Technologie die Produktivität auf 140 Prozent steigern. Auf dem Foto v. r. n.l.: die Genossen Dieter Brähler, Peter Seifert, Jürgen Schewe, Klaus Grenzius sowie, halb verdeckt, Genossin Gerda Bessert.

Foto: Brachwitz